

Pressemeldung, 28. August 2021

Kölner Chorkonzerte starten in eine spannende Saison 2021/22

„Wir haben 70% unserer Proben für den „Elias“ online abgehalten, sagt Paul Krämer, Leiter der Kartäuserkantorei Köln auf dem Pressegespräch des Netzwerk Kölner Chöre im Café Ludwig. Die Qualität des Chorklangs aber habe darunter nicht gelitten, fügt der junge Dirigent hinzu. Davon konnten Chor und Leitung sich in den Präsenzproben, die seit Juni wieder stattfinden, überzeugen und so sieht man der Eröffnung der Konzertsaison 21/22 der Kölner Chorkonzerte in der Philharmonie mit großer Freude entgegen. „Dank sei dir Gott, du tränkest das durstige Land“ singt der Chor in Mendelssohn Oratorium, das am Sonntag, 26. September um 11 Uhr erklingt. Für Paul Krämer eine symbolische Textzeile in dieser nach Chormusik durstigen Zeit und so soll das erste Kölner Chorkonzert in großer Besetzung mit 120 Sängerinnen und Sängern und in Kooperation mit dem Philharmonischen Chor Bonn zu einem regelrechten „Befreiungskonzert“ werden.

Am 9. Januar 22 folgt das nächste Highlight der Spielzeit. Da feiert die Kölner Kurrende ihr 50-jähriges Bestehen nach, das in 2020 nicht gebührend begangen werden konnte. Das Programm enthält eine Auftragskomposition von Stefan Heucke, in der Altistin Ingeborg Danz die Solopartie übernimmt. Dazu erklingt Krzysztof Pendereckis „Lacrimosa“ aus dem Polnischen Requiem, das in Erinnerung an die Unruhen in der Danziger Werft im Jahr 1970 - dem Gründungsjahr der Kurrende - komponiert wurde. Und, ursprünglich als Tribut an den Jubilar des Jahres 2020 auf's Programm gesetzt, das Oratorium „Christus am Ölberge“ von Ludwig van Beethoven. Leiter Michael Reif freut sich, dieses besondere Konzert gemeinsam mit dem Gürzenich Orchester Köln durchführen zu können.

Über sein Programm am 20. März 22 spricht Christoph Siebert, Leiter des Bach-Verein Köln. Das deutsche Requiem von Johannes Brahms mit Motetten des frühbarocken Komponisten Heinrich Schütz zu kombinieren, ist auf ersten Blick ein gewagtes Unterfangen. Wenn man aber weiß, dass Brahms sich intensiv mit der Musik des alten Meisters beschäftigt hat, kann man, so Siebert, Strukturen der Alten Musik im Requiem erkennen.

Alle Chöre des Netzwerks haben die coronabedingten Einschränkungen zur Suche nach kreativen Lösungen genutzt, um die sängerische Qualität einerseits und den Zusammenhalt der Chöre andererseits zu erhalten. Es gab wenig Ausstiege und viele Neuanmeldungen. Die Motivation zum Wiedereinstieg in Kölns großen Konzertsaal ist hoch und das Programm der Saison verspricht mit sieben Konzerten und Musik vom Frühbarock bis ins 21. Jahrhundert eine Reihe spannender Konzerterlebnisse.

Der Vorverkauf für das Konzert am 26. September hat begonnen. Alle anderen Konzerte der Reihe starten jeweils einen Monat vor der Aufführung mit dem Ticketverkauf über KölnTicket.